

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

21 (25.1.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-453235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-453235)

36. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementpreis für einen Monat 12.50 Mark, dazu 1.50 Mark Frangobriefe, bei Zahlung von der Expedition 13.00 Mark, durch die Post bezogen monatlich 14.50 Mark, monatlich 11.50 Mark ausschließlich Postgebühren.

Republik

Preis 60 Pf.

Zel den Inserenten wird die entsprechende Millimeterzeile oder deren Raum für die Inserenten in 10 Zeilen - 10 Millimeter und umgekehrt, für auswärtsige Inserenten 1.50 Mk., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Anfragen im Redaktionell die Millimeterzeile 4.00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Mittwoch, 25. Januar 1922 * Nr. 21

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1245.

Sowjetrußland und die anderen.

Man sagt dem Slaventum nach, daß es mit dem Romanentum vieles gemein habe. Tatsächlich hat der Slawe die französische Kultur seit jeher bevorzugt. Aber es handelt sich nicht nur um eine oberflächliche Interessengemeinschaft. Eine gewisse Unzulänglichkeit des Geistes, eine gewisse Erstickung im Dogmenhaften, die sich andersdenkenden gegenüber bis zur grausamsten Feindschaft steigert, ist beiden Nationen gemeinsam. Man erkennt das an den revolutionären Ereignissen in Frankreich und in Rußland. Während die Reformation in Deutschland keineswegs zu einem Bürgerkrieg im eigentlichen Sinne des Wortes führte, folgte in Frankreich dem Gegensatz zwischen Katholiken und Protestanten die Bartholomäusnacht, deren Opfer Tausende von Protestanten waren und aus der es für sie keine andere Rettung gab, als die Anfechtung im Auslande, das Emigrantenentum.

Dasselbe Bild zeigt die große französische Revolution und auch die russische Revolution kannte keinen Wiederausgleich nach dem grundlegenden Umsturz, sondern nur eine völlige Unterwerfung unter das Diktat der Bolschewiki oder Emigration. Man könnte die Verleugere weiter fortführen, man könnte auf Napoleons Völkerberührung und auf Demins Weltrevolutionen hinweisen, man könnte darauf hinweisen, mit welcher großräumigen Unbegreiflichkeit Frankreich auf dem Verfall der Diktat besteht, obwohl es sich in wesentlichen Teilen als unerschütterbar erwiesen hat, und sie in Beziehung zu der unerschütterlichen Fortschrittlichkeit legen, mit der die Bolschewiki an ihren extremen Theorien festhalten, obwohl sie selbst genötigt sind, sie praktisch über den Haufen zu werfen. Man könnte weiter daran erinnern, daß Feindschaft die französischen Emigranten, ganz ähnlich wie es heute die russischen Auswanderer tun, an ihren Vätern, von dem Frankreich der guten alten Zeit feilschten, während die Zeit selbst über ihre Köpfe hinweg zur Tagesordnung überging. Es würde zu weit führen, das in einzelnen zu erläutern.

Tatsache ist, daß heute Millionen russischer Emigranten im Auslande leben und daß sie sich bemühen, sich als die alleinigen Vertreter des wahren Russentums hinzustellen und das Ausland zu überzeugen, die Sowjetregierung durch ihre Emigrantenbrille zu sehen. Ohne Zweifel haben sie, da Sowjetrußland infolge von der Außenwelt abgeschlossen war, in dieser Hinsicht weitestgehende Erfolge erzielt. Vor allem bürgerliche und Hochschulkreise fanden und finden auch heute noch ganz im Sinn des russischen Emigrantenentums. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn die Emigranten, deren Verkehr sich im wesentlichen auf diese ihre Freundeskreise beschränkte, in ihrer Überzeugung bestärkt wurden, die unbefristeten Träger des offiziellen Auslandes zu sein und daß sie aus allen Sinnen seien, als nun auch über sie die Geschichte zur Tagesordnung überging und erklärte, nicht sie, sondern die Sowjetregierung bedeute das offizielle Rußland.

Das gilt es zunächst einmal festzuhalten. Um die Anerkennung der Sowjetregierung kommt kein Staat herum, der es für notwendig erachtet, den Handelsverkehr mit Rußland wieder aufzunehmen. Von diesem Augenblick an ist aber auch die Stellung eines großen Teils der Emigranten verändert. Ihre Hoffnung, die Verhältnisse in Rußland könnten durch einen Eingriff von außen umgestoßen werden, verliert die Hauptstütze. Es bleibt lediglich die Frage, ob diese Wandlung von Rußland selbst ausgehen kann. Kenner des heutigen Rußland versichern immer wieder, es gebe nichts, wessen der russische Mensch heute überdrüssiger wäre, als die Politik. Keine Partei sei zahlreicher, als die Parteiloßen und ihr Name sei durchs sein Spott. Was man in Rußland wünsche, sei vor allem Arbeit und Brot. Mit dieser Stimmung wird man rechnen müssen.

Run wird in Emigrantenkreisen und es sind gerade die früheren Kapitalisten, die das tun) heute als hauptsächlichste Argument vorgebracht, das hereinrentierend ausländische Kapital werde das russische Proletariat erdarmungslos auslaugen; die Sowjetregierung werde nicht auch nur den leinen Finger rühren, um das zu verhindern; dem müsse von vornherein ein Riegel vorgehalten werden. Worten wir ab. Und wer sollte für einen besseren Arbeitelohn sorgen? Eine andere Regierung? Dem müßte ein Bürgerkrieg vorangehen, der Rußland vollends in Chaos stürzt.

Die Wege, die die russischen Emigranten gemeinlich gehen, erweisen sich als praktisch unfruchtbar. Sollte es seine Türe geben, die auch ihnen die Bahn zu einer Mitwirkung am Aufbau Sowjetrußlands frei macht? Am schnellsten zum Ziele gelangen die Parteiloßen, die jeder Politik entlagen und sich auf die wirtschaftliche Mitarbeit beschränken. Sie lassen die Zeit für sich arbeiten und sind der Ansicht, daß veränderte Wirtschaftsformen auch andere politische Verhältnisse nach sich ziehen werden. Aber können politische Parteien dieses Kalkül verfolgen, ohne

Vor ersten Entscheidungen.

Die Steuerfrage. - Die Verteidigung des Bestehes. - Ergebnislose Verhandlungen. - Die Bürgerlichen tagen gefordert. - Die Führer der Unabhängigen zum Reichskanzler berufen. - Heute Entscheidungen.

Durch den Sozialdemokratischen Parlamentarismus erlebten wir im Laufe des heutigen Vormittags folgende Dramenabhandlungen aus Berlin:

Am gestrigen Dienstag berichtigte im Reichstage gegen 10 Uhr, Abends 8 Uhr, die Sitzung durch das Ende, zum größten Teil unklar. Gegen Mittag traten unter Beteiligung des Reichskanzlers der interfraktionelle Ausschuss zusammen, um über das Steuerkompromiß zu verhandeln. Die Sitzung kam der Verhandlung aber um keinen Schritt näher. Es bestanden noch wie vor große Schwierigkeiten in Bezug auf die Frage, ob die gestellten Steuerfragen von einem Ministerialrat umfaßt werden sollten, ob den Gewerkschaften eine Mitspracherechtung im Umverteilungsgesetz zu gewähren ist, über die Höhe der Einkommensteuer, der Einkommensteuer und über die Verteilung der landwirtschaftlichen Grundstücke bei der Steuererleichterung, also um die Frage, ob gemeiner Wert oder Ertragswert. Schon der Blick auf die Anzahl und den Charakter dieser Differenzpunkte, zu denen noch weitere traten, zeigt, mit welchen Schwierigkeiten bei den Beratungen gerechnet werden mußte. Über ein sichtbares Opfer des Bestehes, das wir im Vorgriff in einer Zwangsentscheidung oder etwas ähnlichem sehen, war in der interfraktionellen Sitzung kein Weg zur Verständigung zu finden. Unter diesen Umständen verständlich, daß die Gerüchte über eine bevorstehende Regierungskrise kein Ende nehmen wollten.

Am 3 Uhr nachmittags trat die sozialdemokratische Fraktion zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, die naturgemäß den Steuerfragen galt. Die Debatte ließ keinen Zweifel darüber, daß unsere Partei von der immer und immer wiederholten Forderung einer sichtbaren Aufspaltung des Bestehes nicht davon denkt, sich zurückziehen zu lassen. Um 5 Uhr nachmittags begann eine neue Sitzung des interfraktionellen Ausschusses. Um 6 Uhr trat das Reichskabinett zusammen. Für 8 Uhr abends war die Fraktion wieder zusammenberufen.

Nach all dem Ungewissen, wenn die Entscheidung fallen wird und ob das Kabinett nicht diese Entscheidung über die Verteilung des Bestehes in den bürgerlichen Parteien, wenn sie annehmen, daß unsere Partei nicht zurückziehen wird, sondern die Reparationskommission einstellt, bis zu einer, ihnen angebotenen Entscheidung über sich. Wir verlassen die Aussicht auf die Außenpolitik nicht, aber auch diese Erwägungen haben Grenzen.

(Weitere eigene Notizen.) Trotz aller Verhandlungen ist der Dienstag ergebnislos verlaufen. Die nachmittags 6 Uhr angesezte Kabinettssitzung sei aus, weil der interfraktionelle Ausschuss bis gegen 8 Uhr abends saß und dann ohne Ergebnis ausging. Es ist sicher, daß die Bürgerlichen nicht abgeben werden, sich auf die Verteilung des Bestehes einlassen. Die bürgerlichen Parteien zeigen aber keinerlei Reue, um ihn in dieser Hinsicht gegenwärtig zu unterlassen. Die Situation wird durch die Tatsache gekennzeichnet, daß Demokraten, Zentrum und deutsche Volkspartei und bayerische Volkspartei heute vorm. um 10 Uhr eine die Sozialdemokratie verhandeln werden, um den letzten Versuch zu einer Verständigung zu machen. Für all die im Reichskabinett der D. S. P. zum Reichskanzler gehen. Im Laufe des Nachmittags wird die sozialdemokratische Fraktion neuerdings verhandelt. Die Zeit drängt zur Entscheidung. Es ist deshalb zu erwarten, daß bis heute abend eine Klärung erfolgt und Sicherheit darüber bestehen wird, ob das Kabinett nicht am Abend nicht oder einer rein bürgerlichen Platz macht.

sich aufzugeben? Sind sie überhaupt notwendig für den Wiederaufbau des Landes? Können sie bestehen, ohne die Sowjetregierung zu gefährden und den Bestand Rußlands damit aus Spiel zu setzen? In einem Rundschreiben des Zentralkomitees der sozialdemokratischen Arbeiterpartei heißt es:

„Ihr müßt euch als Partei betrachten, die auf dem Boden der Sowjetverfassung steht, als eine Partei der legalen sozialistischen Arbeiteropposition, die sich vollkommen ablehnend zu den Methoden des bewaffneten Kampfes und der bewaffneten Kämpfe verhält, die unter den obwaltenden Verhältnissen unvermeidlich zum Triumph der Reaktion führen würden, ohne auch nur einen Augenblick die Masse zu lenken im Kampfe um das Leben und die Seele der Arbeiterklasse und für die Wahrung der bolschewistischen Politik fortvert die Partei, indem sie ständige Widersprüche und die verhängnisvollen Wirkungen der bolschewistischen Politik aufdeckt, vor allen Dingen von der Regierung die volle Freiheit der Arbeiterorganisationen und die Demokratisierung des Landes; Arbeitsfreiheit, Verfreiheit, Vermögensfreiheit, Unantastbarkeit der Person, Aufhebung der willkürlichen Verordnungen und der administrativen Verordnungen.“

Die sozialdemokratische Arbeiterpartei Rußlands stellt sich damit auf den Boden der Sowjetverfassung. Sie lehnt es freilich ab, sich irgendwelcher ungesetzlicher Mittel zu bedienen. Sie will der Sowjetregierung im Kampf gegen

Pohnfragen der Eisenbahner.

(Eigene Meldung.) Am Dienstag vormittag begannen im Reichswehrministerium die Verhandlungen zwischen dem Generalkommandanten und der Eisenbahnerverwaltung über die Herabsetzung der im § 5 des Lokomotivvertrages ausgedrückten Nebenvergütungsaufschläge. Da eine gründliche Prüfung der Frage erfolgt, dürften die Verhandlungen längere Zeit dauern. Zunächst kommen die Direktionsverträge des Reichswehrministeriums sowie des weltlichen Industriegebietes in Betracht. An den Verhandlungen sind neben dem Vertreter der Generalkommandanten auch die unabhängigen Betriebsleiter beteiligt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß es zu einer Verständigung kommt, die den berechtigten Forderungen der Eisenbahner in den sogenannten treuen Betrieben entspricht.

Preussische Grundkreditanstalt.

(Eigener Drahtbericht.) Dem preussischen Landtag ist ein Gesetzesentwurf vorgelegt, der die Sicherung ermöglicht, zur Befriedigung des Staates an einer Grundkreditanstalt, die Rückstellungen leistet und auf Grund der Hypothekenscheine ausstellt, 10 Millionen Mark zu entnehmen.

Der sächsische Streik.

Woll mehrheit gestern abend: Beim Reichsverkehrsminister eingetragenen Streikführer zufolge besteht der Teilzeit der Eisenbahner in Dresden, Pirna und Riesa noch fort. Der Güterverkehr wird dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Dagegen konnte der Personenverkehr vollständig aufrechterhalten werden.

Die Berliner Musterung.

Der in Berlin lebende Rentenausschuß der SPD. beschloß den Rücktritt der Parteiführer Dr. Friedland, Malchow und 28 Unterzeichner des Capitulationsauftrages an der Partei. Wie schon gemeldet, war der russische Offizier Hans Hart Mabel eigens zu dem wichtigsten Reichstagsaktion hat sich der von und bereits angekündigte Streikverbot Dienstag vollzogen. Aus der sogenannten Vereinigten kommunistischen Fraktion sind ausgetreten die Abgeordneten: Heiler, H. Köhler, Kugelhorn, Reich, Richter und Sartorius. Damit ist die kommunistische Arbeiterpartei, die der in der Reichstagsaktion übergegangen sind, auf 15 Mann und so zur Fraktionsspitze angewachsen. Die Vereinigte kommunistische Fraktion stellt jetzt nur noch 11 Mitglieder und hat hiermit jedes den Fraktionen aufhebende Recht verloren.

Belgien und Frankreich.

Nach einer Meldung erlaubt Belgien die französische Besetzung um die Revision des französisch-belgischen Defensivsystems vom August 1920. Als Grund gibt das Blatt an, daß Groß-Georgien Belgien einen Garantiepakt unter der ausländischen Bedingung verweigert, daß Belgien seinen Vertrag abschließen werde, der mit dem englischen, auf Wiederherstellung der europäischen Sicherheit bezüglichen Abkommen, unvereinbar sei. Die verstärkte Regierung sei bestrebt gewesen, auf Veranlassung der Allianz mit Frankreich nachzugehen, da von dem Entwurf und bestimmt worden sei, die Selbstbestimmung im Falle eines deutschen Angriffes zu verteidigen.

Amerikas Bedingungen.

Die aus Washington gedruckt wird, legt Handelsminister Hoover gestern dem Kabinett das amerikanische Programm für die Aufnahme von Genua vor. Obgleich ein Beitritt des Kabinetts über die Aufnahme der Einladung nach Genua noch nicht erfolgt ist, - entgegen sollen nach die Berichte der amerikanischen Vorkonferenzen in London und Paris abgehandelt werden - so fand doch der Hoover'sche Entwurf die Billigung des Kabinetts. Hoover, der als Vorkonferenzleiter Amerikas für Genua gelten kann, macht folgenden Vorschlag: Amerikas tritt sich in Genua zur Beteiligung am Wiederaufbau

jede Reaktion helfen, glaubt aber, daß die Reaktion auf die Dauer siegreich sein muß, wenn nicht Freiheit und Demokratie wieder hergestellt werden. Das ist ganz unsere Meinung. Auch wir sind der Ansicht, daß die Sowjetregierung sich mit den demokratischen Prinzipien vereinigen läßt und stimmen damit, so paradox das heutelingen mag, mit den ersten Sowjetautoritäten überein, die zu Beginn ihrer Herrschaft erklärten, die Diktatur des Proletariats sei nur als Uebergang für die Zeit gedacht, bis sich die Sowjetmacht allgemein durchgesetzt habe. Nun gut: in Rußland denkt kein Mensch mehr daran, die Sowjets zu stürzen, das Ausland beizil sich, die Sowjetregierung anzuerkennen, wäre es nun nicht auch für die Sowjetregierung an der Zeit, sich selbst anzuerkennen, indem sie aus diesen Tatsachen ihre Konsequenzen zieht?



steige bei Regen müssen. Die Weigtrude bildet ein vertikal...

Wilhelmshaven, 25. Januar.

Seebadeverein Wilhelmshaven. Der Verein hat zu einem...

Gezeiten. Auf der Unterwerfer sind die Bruchlinien 30',...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Walter-Theater. Am Mittwoch und Donnerstag finden...

Stratagem. Abend. Am 26. und 27. Januar kommt...

Fus dem Lande.

Wetterhebe. Eine Wiltshabe erlegt. Kletterer...

Warenburg. Spurious verschunden. Von dem seit...

Warenburg. Nord. Am Raststätte Folge wurde die...

Warenburg. Die Schippe. In unserer Stadt müht furcht...

Warenburg. Töblich berunglückt. Einen plötzlichen Tod...

Warenburg. Töblich berunglückt. Einen plötzlichen Tod...

Errechenen. Töblicher Sturz. Ein Unfall mit tödlichem...

Dermisches.

Der Schilferst. Am nächsten Morgen sah ich drei Herren...

Das Lehnen der Sängerin. Die vor einigen Monaten ver-

Das neue Pferd. In Bremen und jener ganzen Gegend des...

So ist Bremen in seinem alten Glanz schon wieder halb...

Mittelschiffs drei Meter hoch gelassen. Selbst die Gondel...

Literatur.

Der Sozialismus einst und jetzt. Streitfragen des Sozialismus...

Die Schule der modernen Weltanschauung. Von Dr. Fritz...

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Wahlversammlung. Mittwoch, den 25. Januar, abends 8 Uhr...

Wettervorhersagen des Marine-Observatoriums Wilhelmshaven.

Worgen Fortdauer bestehenden kalten Winterwetters mit...

Wilhelmshaven.

Bei der Wahl der Vertrauensmänner und Erfahrmänner...

- 1. Gewerkschaftlicher Rudolf Ewert, Osterstraße 60.

- 1. Bureauhilfe Hermann Dohmann, Döppelstraße 19.

- 1. Geschäftsführer Fritz Müller, Betschke 6.

Die Gültigkeit der Wahlform gemäß § 34 der Wahlordnung...

Freigabe von Kohlenarten.

Die Nr. 18, 19 und 20 der 35-Jahreskarte, 8 und 9 der 30-Jahreskarte...

Öffentl. Vortrag!

Am Donnerstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr...

Wilhelmshabener Seebades

Vorträge mit 50 Lichtbildern veranstaltet. Eintritt fre!

Der Vorstand des Seebades

Vorsitz: Wilhelmshaven.

Wir empfehlen Der Gotteslästerer Erzählung von A. Ger. Gebunden 12 Mk. Erweckt Erzählung von A. Ger. Broschiert 10 Mk. Paul Hug & Co. Rüstingen, Peterstraße 76, Telefon 58.

Traueringe Konfurrenzlos billig bei 7861 Georg Zerlids jun. Uhrmacher: Goldarbeiter Währingen, Ode-Gasse und Ullmenstraße.

Tropene u. warme Zübe haben Sie und Ihre 9412 Kinder in Holzstiefeln!

H. Hinrichs Wilhelmshaven, Straße 10 Chem. Reinigung F. W. Müller. Götter Hofen Zigarren

Möbel! Ich lade Sie Währingen-Wilhelmshaven für meine Abteilung...

W.R.G.K'och Wilhelmshaven, Kaiserstraße 59 Formel 1287

Konze dauernd Offiz. W. Halle. Währingen, Hauptstr. 1, hinterer Nebeneingang...

Strzelewicz kommt

Donnerstag, 26. Januar, zum Friedrichshof; Freitag, 27. Januar, zum Gesellschaftshaus. Anfang 7.30 Uhr.

Praxis - Uebernahme. Die Praxis von Herrn Dr. Fr. Lührs...

Dr. Fr. Lührs. Schlittschuhe werden in einem Tage sauber geölt...

Wittmoos und Poppenrost leichte Aufhängungen: Wittmoos, Heideberg.

Fernspr. Nr. 1380 erhalten. H. Beck Nachf. Am 3. Januar...

W.R.G.K'och Wilhelmshaven, Kaiserstraße 59 Formel 1287

Mrs. Selang-Berein "Frauhaus" (Mitgl. des 2. u. 3. B.) Freitag, 27. Januar, abends 8 Uhr

General-Versammlung im Vereinshaus Dampf-Saal...

Friedrich Harms im Alter von 83 Jahren. 1916

Todes-Anzeige. Sonntag verschied sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit...

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wittmoos, Freitag, 26. Januar, abends 8 Uhr im Friedrichshof, Währingen.

Bürger-biedertafel. Unter diehigeiger: Waschenball findet am Sonntag, 28. Januar 1922...

Holzriemen - Scheiben. Heinrich Eichenauer, Wilhelmshaven, Roemerstr. 76/78

Freie Volkshöhne. Am Mittwoch, den 1. Februar, abends 8 Uhr...

Bürgerverein Saal. Nachruf! Am Sonntag verschied nach jahrelanger Krankheit...

Friedrich Harms im Alter von 83 Jahren. 1916

Todes-Anzeige. Sonntag verschied sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit...

Friedrich Harms im Alter von 83 Jahren. 1916

Todes-Anzeige. Sonntag verschied sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit...

Todes-Anzeige. Sonntag verschied sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit...